

WWW.SEA-CON.DE

# Software Engineering als Handwerk. Meisterhaft!



Veranstalter:

**SIGS DATACOM**  
FACHINFORMATIONEN FÜR IT-PROFESSIONALS

**INFORMATIONEN FÜR TEILNEHMER!**

Sponsoren:





**Jochen Meyer**  
Zühlke



**Bernd Oestereich**  
oese Innovative  
Informatik



**Holger Koschek**  
Holisticon AG



**Henning Wolf**  
it-agile GmbH

# Software Engineering als Handwerk. Meisterhaft!

Fast schon Tradition, aber immer noch anders: die SEACON 2011.

Bereits zum dritten Mal öffnet das legendäre Hamburger Alantc-Hotel am 27./28. Juni seine Pforten für die SEACON. Damit ist die „etwas andere Software-Konferenz“ auf dem besten Wege, sich zu etablieren und ein fester Termin im Konferenzkalender von IT-Entwicklern und -Entscheidern zu werden.

Auch in diesem Jahr beleuchtet die SEACON wieder aktuelle Themen und Trends in der Softwareentwicklung. Das Erfolgsgeheimnis der Konferenz liegt in ihren kurzweiligen interaktiven Formaten – oder wie es der Online Dienst Heise Developer formulierte: „Der Veranstalter bereicherte das Konferenzprogramm mit guten Ideen und Impulsen, die man in dieser Fülle und Konsequenz bei den oftmals reichlich drögen Programmiererezusammenkünften noch selten findet.“

Die Fachvorträge namhafter und gestandener Experten sind auf der SEACON nur der Anstoß für einen offenen und lebendigen Dialog: Open Spaces, Pecha-Kucha-Vorträge, Glaskugel und Diskussionsforen eröffnen eine Vielzahl an Möglichkeiten, um direkt und persönlich mit Experten und anderen Teilnehmern ins Fachgespräch zu kommen und individuelle Fragen zu diskutieren.

Zielgruppen der Veranstaltung sind:

- › Softwarearchitekten
- › leitende Softwareentwickler
- › IT-Projektleiter aus allen Branchen
- › Tester
- › Prozessmanager IT
- › Anforderungsingenieure

Gemeinsam werden wir auch in diesem Jahr hinter die Schlagwörter schauen und der Frage nachgehen, was ein Softwareentwickler heute braucht – von den Soft Skills bis hin zu den handwerkliche Fähigkeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Und wenn Sie schon einmal da sind: Bleiben Sie am besten auch zum Architekturtag 2011 – direkt im Anschluss an das SEACON Programm.

Fachbeirat der SEACON 2011

Jochen Meyer, Bernd Oestereich, Holger Koschek, Henning Wolf





BIS 27.05.  
ANMELDEN UND BIS  
200 EURO SPAREN

## SEACON 2011

Die Themen der SEACON 2011 ranken sich um diverse Aspekte der Softwareindustrie, widmen sich aber auch mit intensiven Blicken den folgenden Bereichen:

- › Interaktionsdesign und mobile Anwendungen
- › Design und Test von Softwarearchitekturen
- › Veränderungsprozesse - Agil und Lean
- › Software Craftsmanship

Neben klassischen Fachvorträgen hält die SEACON wieder folgende Formate für Sie bereit:

### Open Space Arbeitsgruppen auf der SEACON

Bringen Sie Ihre eigenen Fragen oder Themen ein: im Open-Space der Seacon! Zu Beginn der Konferenz erhalten Sie als Teilnehmer die Möglichkeit, Ihre eigenen Fragen oder Themen einzubringen und mit anderen Teilnehmern, Sprechern und Fachexperten diskutieren zu lassen.

### Wie funktioniert das?

In einer zentralen Plenumssitzung am Anfang der Konferenz wird der Open-Space-Themenmarktplatz eröffnet. Während des Open-Space-Marktplatzes können Sie Ihr Thema einbringen, in dem Sie es mit einem Stichwort auf einen Zettel schreiben, es ganz kurz mündlich vorstellen und Ihr Thema dann auf einen der freien Pinwand-Plätze hängen, wodurch Zeitpunkt und Raum dann festgelegt sind. Der Open-Space-Marktplatz läuft solange, bis keine Zeit mehr ist, keine Pinwand-Plätze mehr frei sind oder keine Vorschläge mehr kommen.

Der Fachbeirat der Konferenz kümmert sich anschließend darum, dass bei jeder dieser Open-Space-Sitzungen ein Moderator zur Verlaufs- oder Ergebnisprotokollierung dabei ist und ggf. ein oder mehrere Fachexperten (z.B. anwesende Sprecher).

Die Open-Space-Treffen werden in den Programmaushängen am Tagungsort ad hoc nachgetragen und sind damit wie reguläre Beiträge sichtbar und angekündigt.

Ein Open-Space-Arbeitstreffen dauert maximal 45 Minuten und besteht im Wesentlichen aus einer offenen Diskussion der anwesenden Teilnehmer und Experten. Am Ende der Konferenz werden die Ergebnisse kurz im Plenum vorgestellt und die Ergebnisprotokolle online bereitgestellt.

### Pecha Kucha (20x20)

Bei Pecha Kucha (sprich: petscha-kutscha) stehen den Sprechern exakt 20 Bilder zur Verfügung, die jeweils 20 Sekunden zu sehen sind. Der Vorteil dieser Vortragsform liegt in der kurzweiligen und prägnanten Präsentation mit rigiden Zeitvorgaben, die langatmige Vorträge und die damit verbundene Ermüdung der Zuhörenden („death by powerpoint“-Syndrom) verhindern.

### ... und danach geht es weiter:

Das zweitägige Konferenzprogramm wird um einen „Architekturtag“ verlängert. Am **Mittwoch, den 29. Juni 2011** unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Stal (ab Seite 22).

# Programm SEACON

## Montag, 27. Juni 2011

08:30 - 09:30	Registrierung, Kaffee, Ausstellungsbesuch		
09:30 - 10:20	Begrüßung und Keynote: Horst Karaschewski, HanseMerkur Versicherungsgruppe: „BPM, SOA und Agil: Eine Versicherung im organisatorischen und technologischen Wandel“		
10:20 - 11:00	Open Space Eröffnung und Marktplatz		
11:00 - 11:30	Kaffeepause und Ausstellungsbesuch		
11:30 - 12:15	<p><b>Mo 1.1</b> • Wege aus der Identitätskrise: Die Rolle des Software-Architekten zwischen Unternehmens- und Anwendungsarchitektur <i>Holger Breitling &amp; Ralf Hofmann</i></p>	<p><b>Mo 1.2</b> • Success Story: Agile Angebotskalkulation bei der Lufthansa Technik <i>Carsten Sahling &amp; Jörg Landmann</i></p>	<p><b>Mo 1.3</b> • Sind wir nicht alle ein wenig anders!? – Wissenswertes zu Veränderungsprozessen <i>Rudolf Eckmüller &amp; Peter Siwon</i></p>
12:15 - 13:45	Mittagessen und Ausstellungsbesuch		
13:45 - 14:45	<p><b>Mo 2.1</b> • Zyklische Strukturen im Code: Aufbrechen und Beherrschen <i>Thomas Schoen</i></p>	<p><b>Mo 2.2</b> • Psychologie im Gedränge - Gut zu wissen für einen Scrum Master <i>Michael Hofmann</i></p>	<p><b>Mo 2.3</b> • Softwareentwicklung mit Verstand <i>Jörg Dirbach &amp; Markus Flückiger</i></p>
14:55 - 15:40	<b>Mo 3.1</b> • Open Space Arbeitsgruppe	<b>Mo 3.2</b> • Open Space Arbeitsgruppe	<b>Mo 3.3</b> • Open Space Arbeitsgruppe
15:40 - 16:10	Kaffeepause und Ausstellungsbesuch		
16:10 - 16:55	<p><b>Mo 4.1</b> • Hello, I am an iPhone. And I am an Android! <i>Stefan Matthias Aust &amp; Jörg Pechau</i></p>	<p><b>Mo 4.2</b> • Scrum, Kanban und (r)evolutionäre Veränderungen <i>Henning Wolf &amp; Arne Rook</i></p>	<p><b>Mo 4.3</b> • Besseres Anforderungsmanagement mit einem visuellen Instrument für iPhone und iPad <i>Stefan Holtel</i></p>
17:05 - 17:50	<p><b>Mo 5.1</b> • A „really“ big Ball of Mud - Integration und andere Katastrophen <i>Uwe Friedrichsen</i></p>	<p><b>Mo 5.2</b> • Den agilen Softwareentwurf in Fluss bringen <i>Ralf Westphal</i></p>	<p><b>Mo 5.3</b> • (Pecha Kucha)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Was ist dran an Behavior Driven Development?, <i>Marco Emrich</i></li> <li>2) Effiziente Integration komplexer Anwendungen mit Apache Camel, <i>Kai Wähler</i></li> <li>3) Einführung in die moderne Systemtheorie, <i>Bernd Oestereich</i></li> <li>4) Von der Schule lernen, <i>Klaus Marquardt</i></li> <li>5) Der iPhone-Faktor: Der Wunsch nach modernen User Interfaces und die Wirklichkeit, <i>Hinrich Specht</i></li> </ol>
18:00 - 19:00	Keynote: Friedrich Führ, Unternehmensberater und Möglichkeitscoach: „DESERTEC: Die Kraft der Möglichkeit, die Chance auf sinnvolle Veränderung“		
19:00 - 21:00	Welcome Reception		

## Dienstag, 28. Juni 2011

08:30 - 09:00	Registrierung, Kaffee, Ausstellungsbesuch		
09:00 - 09:45	<p><b>Di 1.1</b> • Die Macht, die uns umgibt - Design Principles. Schneller und besser Software entwickeln</p> <p><i>Jörg Bächtiger</i></p>	<p><b>Di 1.2</b> • Das Story-Point-Orakel auf der Überholspur</p> <p><i>Sven Röpstorff</i></p>	<p><b>Di 1.3</b> • Migration im schwierigen Fahrwasser - vom Parallelbetrieb zum Point of no Return</p> <p><i>Bernd Mau &amp; Alexis Pangalos</i></p>
09:55 - 10:55	<p><b>Di 2.1</b> • Glaskugel: unser Blick in die Zukunft</p> <p><i>Holger Koschek, Carola Lilienthal, Jochen Meyer, Bernd Oestereich, Henning Wolf</i></p>	<p><b>Di 2.2</b> • Wir sind Handwerker: Ein Bericht über eine andere Art Unternehmensführung</p> <p><i>Christian Rusche</i></p>	<p><b>Di 2.3</b> • Regulatory Compliance leicht gemacht: Wie Sie ein notwendiges Übel erfolgreich und kostengünstig meistern</p> <p><i>Mirko Brandner</i></p>
10:55 - 11:25	Kaffeepause und Ausstellungsbesuch		
11:25 - 12:10	<b>Di 3.1</b> • Open Space Arbeitsgruppe	<b>Di 3.2</b> • Open Space Arbeitsgruppe	<b>Di 3.3</b> • Open Space Arbeitsgruppe
12:10 - 13:40	Mittagessen und Ausstellungsbesuch		
13:40 - 13:55	Kurzvorstellung Open Space-Ergebnisse		
13:55 - 14:40	Keynote: Dieter Wallach, Fachhochschule Kaiserslautern: „Usability Engineering: Theoretische Grundlagen und praxisorientierte Realisierung“		
14:50 - 15:35	<p><b>Di 4.1</b> • Automatisiertes Testen mit Jubula</p> <p><i>Hans-Joachim Brede &amp; Markus Tiede</i></p>	<p><b>Di 4.2</b> • Temperamente, Thesen, Tipps - Metriken in Projekten</p> <p><i>Klaus Marquardt</i></p>	<p><b>Di 4.3</b> • Usability verankern - Praxisbeispiel Lufthansa Technik</p> <p><i>Björn Lubbe</i></p>
15:35 - 16:05	Kaffeepause und Ausstellungsbesuch		
16:05 - 16:50	<p><b>Di 5.1</b> • Das End-of-Life einer hochintegrierten Anwendung - wie kann hier Unternehmensarchitektur helfen? • <i>Bernhard Rytz</i></p>	<p><b>Di 5.2</b> • Endstation Code-Monkey? - Der steinige Weg zum Softwarecraftsman</p> <p><i>Raimon Dworack &amp; Christian Martensen</i></p>	<p><b>Di 5.3</b> • Das agile Ich</p> <p><i>Jens Himmelreich</i></p>
17:00 - 17:45	<p><b>Di 6.1</b> • Hochperformante Softwarearchitekturen - Planung, Zufall oder Erfahrung? Unser Geheimrezept!</p> <p><i>Wolfgang Strunk &amp; Alexander Buchmann</i></p>	<p><b>Di 6.2</b> • Requirements Engineering in Lean Software Development Umgebungen: Best Practices – Was hat sich bewährt, was nicht</p> <p><i>Rudolf Günther</i></p>	<p><b>Di 6.3</b> • (Pecha Kucha)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Integration Babylon - Service Component Architecture in der Verkehrstechnik, <i>Robin Sterr</i></li> <li>2) Varianten des PairProgramming, <i>Kai Rüstmann</i></li> <li>3) Wolkenbilder - Eine Einführung in Google App Engine / Java, <i>Halil-Cem Gürsoy</i></li> <li>4) Die Feuerwehr - ein agiles Team?, <i>Holger Koschek</i></li> <li>5) Mobile Anwendungen: Web or App?, <i>Sven Günther</i></li> </ol>

Eine gute Softwarearchitektur bildet das Rückgrat jedes hochqualitativen Softwaresystems. Oder wie es Brian Foote und Joe Yoder einst formuliert haben „Wenn Sie glauben, gute Softwarearchitektur sei teuer, probieren Sie es einmal mit schlechter Softwarearchitektur.“ Der Architekturtag bietet eine Fülle renommierter Fachexperten und relevanter Themen, damit Sie sich über die besten Wege zu guter Softwarearchitektur umfassend informieren können. Dabei haben Sie die Wahl zwischen 12 exzellenten Vorträgen und zwei interessante Tutorien.



Prof. Dr. Michael Stal

08:30 - 09:00	Registrierung, Kaffee		
09:00 - 09:45	Begrüßung und Keynote: Jim Webber, Neo Technology: „Lessons Learned in Large HTTP-centric Systems“		
10:00 - 11:00	Mi 1.1 • Die Integrationsfalle - Chancen und Risiken bei der Pflege von Systemlandschaften • <i>Nicolai Josuttis</i>	Mi 1.2 • Demut für Softwarearchitekten <i>Phillip Ghadir</i>	Mi 1.3 • Dynamische Analyse mit dem Software-EKG <i>Johannes Siedersleben &amp; Johannes Weigend</i>
11:00 - 11:30	Kaffeepause		
11:30 - 12:15	Mi 2.1 • Modellgetriebene Compliance in service-orientierten Architekturen <i>Uwe Zdun</i>	Mi 2.2 • Plattformübergreifende Datenintegration mit dem Open Data Protocol <i>Klaus Rohe</i>	(Halbtags Tutorial)
12:25 - 13:25	Mi 3.1 • Let it Crash <i>Pavlo Baron</i>	Mi 3.2 • Softwarearchitektur für Multicore-Systeme <i>Urs Gleim</i>	
13:25 - 14:25	Mittagessen		
14:25 - 15:25	Mi 4.1 • Google Web Toolkit: Live & Kicking <i>Kai Tödter</i>	Mi 4.2 • Karriere Chance: die Laufbahn eines IT Architekten <i>Karin Dürmeyer</i>	Mi 4.3 • Softwarequalität - you know it when you see it <i>Erik Dörnenburg</i>
15:25 - 15:55	Kaffeepause		
15:55 - 16:40	Mi 5.1 • Architekturen für die Cloud <i>Eberhard Wolff</i>	Mi 5.2 • Architektur-Rekonstruktion durch dynamische Analyse <i>Wilhelm Hasselbring &amp; André van Hoorn</i>	(Halbtags Tutorial)
16:50 - 17:50	Mi 6.1 • NoSQL: Bestandsaufnahme, Integration und Architekturen / (NoSQL-) Datenbanken • <i>Stefan Edlich</i>	Mi 6.2 • Architekturen Reviewen <i>Christa Schwanninger</i>	



## Montag, 27. Juni 2011

### Holger Breiting

ist Mitglied der Geschäftsleitung der C1 WPS GmbH und Senior Software-Architekt. Er ist seit über 13 Jahren im IT-Bereich tätig und ist Themenverantwortlicher für das Transformationsbüro der C1 WPS.



### Ralf Hofmann

zeichnet als Chief Software Architect seit mehr als fünf Jahren bei der Haufe Mediengruppe für die Strategie und Vision des Unternehmens im Bereich Produkttechnologien verantwortlich.



### Carsten Sahling

ist seit vier Jahren bei der Holistic AG als agiler Berater, Coach und Trainer tätig. Im vorliegenden Projekt arbeitete er als ScrumMaster und Coach des Product Owners. Dabei half besonders die Kombination seiner Zertifizierungen als GPM-Projektleiter und Certified Scrum Professional.



### Jörg Landmann

ist seit sechs Jahren Projektmanager, Systembetreiber und IT-Berater im Bereich Aircraft Base Maintenance bei der Lufthansa Technik AG in Hamburg. Als Product Owner war er für die fachliche Steuerung des Projekts verantwortlich.



### Mo 1.1 - 11:30 - 12:15 Uhr

## Wege aus der Identitätskrise: Die Rolle des Software-Architekten zwischen Unternehmens- und Anwendungsarchitektur

Viele Softwareentwickler und -architekten in Unternehmen mit mehreren Entwicklungsteams kennen das: Anforderungen und Deadlines treiben die Teams in unterschiedliche Architekturen, die sich nicht zu einem einheitlichen Gesamtbild fügen. Vor dem Hintergrund des Softwareherstellers Haufe-Lexware und Consulting-Erfahrungen in vielen weiteren Unternehmen hinterfragen und entwickeln wir die Rolle des Enterprise-Architekten und die des Architekten im Entwicklungsteam in ihrem Zusammenspiel. Wir gehen auf die emotionalen Zwischentöne und die Psychologie ein, die sich im Spannungsfeld zwischen den Zerrbildern „Elfenbeinturm“ und „Maschinenraum“ entfalten. Wie kann Software-Architektur zentral gesteuert und in jedem einzelnen Team dezentral umgesetzt werden? Wie schaffen wir es, dass Software-Architekten technologisch auf der Höhe sind und dabei in der Praxis geerdet bleiben? Wir liefern Antworten auf diese für mittlere bis große Unternehmen wichtigen Struktur- und Vorgehensfragen.

**Zielpublikum:** Entwickler, Software-Architekten und Manager aus mittleren bis größeren Unternehmen

**Voraussetzungen:** im engen Sinne keine; Berufspraxis ist hilfreich.

**Schwierigkeitsgrad:** leicht bis mittel

### Mo 1.2 - 11:30 - 12:15 Uhr

## Success Story: Agile Angebotskalkulation bei der Lufthansa Technik

Die Lufthansa Technik ist Weltmarktführer im Bereich der Flugzeugüberholung. Ein Unternehmen dieser Größenordnung ist bei Software-Projekten üblicherweise eher klassisch aufgestellt. Wir möchten in einem gemeinsamen Vortrag mit Auftragnehmer und Auftraggeber davon berichten, wie es uns gelungen ist, ein fachlich und technisch anspruchsvolles Projekt in einem konservativen Umfeld sehr erfolgreich agil umzusetzen, welche Probleme und Fallstricke wir unterwegs zu bewältigen hatten und wie wir damit umgegangen sind. Soviel sei verraten: Es ist tatsächlich eine Erfolgsgeschichte, auch wenn es nicht immer einfach war. Vom Requirements Engineering über Schulungsmaßnahmen bis hin zu Entwicklungspraktiken und Problemlösungsstrategien sind viele Aspekte vertreten. Der Vortrag wird weniger theoretisch sein, sondern mehr von der agilen Praxis berichten und insofern mag er durchaus als Success Story dienen. Fragen sind mehr als willkommen!

**Zielpublikum:** Alle, die Interesse an Success Stories haben

**Voraussetzungen:** Geringe Kenntnisse von Scrum sind von Vorteil, aber nicht zwingend nötig

**Schwierigkeitsgrad:** Anfänger

# Vorträge



**Peter Siwon**

beschäftigt sich seit mehr als 20 Jahren mit den Themen Gehirn, Psyche und Projektarbeit. Neben seiner Tätigkeit als Business Development Manager bei der MicroConsult GmbH ist er als selbstständiger Coach und Referent tätig.



**Rudolf Eckmüller**

begleitet seit vielen Jahren Menschen, zumeist in Führungsrollen, und Unternehmen bei deren Veränderungen. Sein Leitbild „Nur Menschen schaffen Werte“ ist in seinen Coachings, Trainings, Vorträgen und Vorlesungen deutlich zu spüren.

## Mo 1.3 · 11:30 - 12:15 Uhr

### Sind wir nicht alle ein wenig anders!? – Wissenswertes zu Veränderungsprozessen

70 % der Veränderungen in Unternehmen scheitern, verbrennen wertvolle Ressourcen und tragen zudem zur Demotivation bei. Dies geschieht meist aus schlichter Unkenntnis der enormen psychischen Widerstände, die Veränderungen auslösen können. In diesem Vortrag werden Sie nicht nur interessante Hintergründe kennen lernen. Sie erleben auch praxisorientierte Ansätze, wie Sie mit der „Spezialität Mensch“ schneller und sicherer das Ziel angestrebter Veränderungen erreichen.

**Zielpublikum:** Management, Projektleiter, durchaus auch für Projektmitarbeiter interessant



**Thomas Schoen**

ist Geschäftsführer der hello2morrow GmbH. Sein Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Analyse und Verbesserung von Softwarearchitekturen und technischer Codequalität. Dabei beschäftigt er sich auch mit innovativen Methoden zur automatischen Erkennung und zur toolgestützten Verbesserung der strukturellen Codequalität.

## Mo 2.1 · 13:45 - 14:45 Uhr

### Zyklische Strukturen im Code: Aufbrechen und Beherrschen

In gewachsenen Softwareprojekten findet man eine Vielzahl von zyklischen Abhängigkeiten zwischen Klassen, zwischen Sourcedateien, zwischen Packages/Namespaces und manchmal sogar zwischen Modulen/Eclipseprojekten/Jar-Dateien/DII-Dateien. Mit zunehmendem Alter des Softwareprojekts erfassen diese Zyklen immer grössere Teile der Codebasis – manchmal Hunderte von Packages oder Namespaces. Der Vortrag erklärt, warum Zyklen die Wartbarkeit, Verständlichkeit und Testbarkeit von Programmen massiv beeinträchtigen. Er zeigt auf, wieso Zyklen im Code automatisch wachsen und mit welchen Massnahmen man diese strukturelle Erosion stoppen und vermeiden kann. Es werden Strategien erläutert, wie man komplexe zyklische Strukturen effizient aufbrechen kann. Schliesslich wird dargelegt, warum dies ein erfolgreicher Weg zur Softwaresanierung sein kann.

**Zielpublikum:** Software-Architekten, Projektleiter, Lead-Developer

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse Softwarearchitektur

**Schwierigkeitsgrad:** mittel



**Dr. Michael Hofmann**

Seit über zehn Jahren bin ich in der IT-Branche tätig. Agile Verfahren setzte ich seit 2005 ein. Zentrales Element meiner Tätigkeit als Trainer und Berater für agiles Projektmanagement sind Antworten auf die Fragen nach dem Wie und Warum des Funktionierens agiler Verfahren.

**Jörg Dirbach**

ist Chief Knowledge Officer und Partner bei Zühlke und seit über 20 Jahren im Software Engineering tätig. Die Frage der Produktivitätssteigerung von Wissensarbeitern beschäftigt ihn seit vielen Jahren. Er ist Co-Autor des Buches „Software entwickeln mit Verstand“, das im April 2011 erscheint.



**Markus Flückiger**

ist Usability Engineering Berater bei Zühlke. Er gestaltet die Brücke zwischen Benutzern und Entwicklung und beschäftigt sich dabei mit interdisziplinärem Problemlösen im Team. Er ist Co-Autor der Bücher Usability Engineering Kompakt und Software entwickeln mit Verstand.



**Mo 2.2 · 13:45 - 14:45 Uhr**

## Psychologie im Gedränge - Gut zu wissen für einen Scrum Master

Eine Projektorganisation gemäß Scrum setzt stark auf Teamarbeit. Somit ist es hilfreich für eine erfolgreiche Steuerung eines Scrum-Projektes, typische Gruppen-Phänomene zu kennen und Interventionsmöglichkeiten an der Hand zu haben, um angemessen mit den sich ergebenden Situationen umgehen zu können. In dem Vortrag lernen Sie psychologische Phänomene aus der Gruppendynamik kennen und schätzen deren Bedeutung auf ein Scrum-Team ein. Sie erfahren wichtige Ansatzpunkte für Interventionen in der täglichen Arbeit als Scrum Master. Arbeiten Menschen in Teams, so zeigen sich regelmäßig verschiedene gruppendynamische Phänomene wie z.B. Teambildungsphasen, eine Risikoverschiebung oder „Group Think“. Lernen Sie für solche Phänomene Empfehlungen kennen, wie Sie ihnen begegnen können, um Ihr Team arbeitsfähig zu halten.

**Zielpublikum:** Scrum Master, Product Owner

**Voraussetzungen:** Erste Erfahrungen mit Scrum sind hilfreich

**Schwierigkeitsgrad:** einfach

**Mo 2.3 · 13:45 - 14:45 Uhr**

## Softwareentwicklung mit Verstand

Produktivität im Software Engineering wird meistens aus zwei Blickwinkeln betrachtet: Prozesse und Werkzeuge. Wir möchten den Menschen und das Team in den Fokus setzen und uns dabei auf die Problemlösefähigkeit konzentrieren. Nur wenn diese optimal funktioniert und permanent verbessert wird, lassen sich Prozesse produktiver gestalten und Werkzeuge optimal einsetzen. Die Teilnehmer lernen durch aktive Mitarbeit wie Problemlösen individuell und im Team funktioniert und welche Faktoren eine deutliche Produktivitätssteigerung bewirken. Im Workshop arbeiten die Teilnehmer an kleinen Aufgaben mit anschließender Reflexion und erlernen damit Erkenntnisse, die sich sofort in die Praxis umsetzen lassen. Besonders werden zukünftige Prozessdiskussionen damit wesentlich sachlicher, da jeder Prozess oder jede Praktik auf den Nutzen für produktive Problemlösung hin durchleuchtet werden kann.

**Zielpublikum:** Alle, die in Softwareentwicklungsprojekten tätig sind

**Voraussetzungen:** mindestens 2 Jahre Erfahrung in der Softwareentwicklung, Rolle ist dabei egal

**Schwierigkeitsgrad:** Mittel

**Mo 3.1 – 3.3 · 14:55 - 15:40 Uhr**

## Open Space Arbeitsgruppen

Bringen Sie Ihre eigenen Fragen oder Themen ein: im Open-Space der SEACON!  
Nähere Informationen und Details finden Sie in dieser Broschüre auf Seite 3.

## Vorträge



**Jörg Pechau**

ist einer der beiden Geschäftsführer der I-C-N-H GbR, die sich der Entwicklung mobiler Geschäftsanwendungen verschrieben hat. Zuvor hat er als Software-Architekt, Trainer und Entwicklungsleiter für Klein- und Großunternehmen gearbeitet. Sein Herz schlägt für agile Software-Entwicklung, mobile Services und neue Trends in der Software-Entwicklung.



**Henning Wolf**

ist Geschäftsführer und Senior-Berater bei der it-agile GmbH. Er unterstützt Organisationen bei der Auswahl und Einführung agiler Methoden und Praktiken. Seine umfangreiche Erfahrung hat er in zahlreichen Publikationen veröffentlicht.



**Arne Rook**

ist Prokurist bei der it-agile GmbH. Er beschäftigt sich seit Langem mit den Themen, Selbstorganisation, Lean und Kanban, ist Mitgründer der ersten Limited WIP Society in Deutschland und betreibt den Blog [www.software-kanban.de](http://www.software-kanban.de).



**Stefan Mathias Aust**

ist einer der beiden Geschäftsführer der I-C-N-H GbR, die sich der Entwicklung mobiler Geschäftsanwendungen verschrieben hat. Seit 15 Jahren ist er mit Leib und Seele als Software-Architekt und Coach in kleinen und mittelständischen Unternehmen tätig. Er beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit neuen Technologien, agilen Entwicklungspraktiken und Interaction Design.

### Mo 4.1 · 16:10 - 16:55 Uhr

## Hello, I am an iPhone. And I am an Android!

In einem nicht ganz ernst gemeinten Dialog vertreten wir die Positionen „Pro-iOS“ und „Pro-Android“. Wir wollen in Form „knackiger“ Thesen vor den Zuhörern die Vorteile, Nachteile und Unterschiede in der Entwicklung mobiler Anwendungen für Endanwender und Geschäftskunden diskutieren. Am Ende wollen wir die Bühne drehen und dem Publikum die Möglichkeit geben, Fragen zu stellen oder eigene Punkte beizutragen. Thesen sind z.B. „Bei mir kannst Du Geld verdienen“, „Bei mir hast Du grenzenlose Freiheit“, „Ich habe die größere Entwicklergemeinde“, „Ich laufe auf viel mehr Geräten“, „Meine Applikationen bedienen sich alle gleich“ oder „Ich bin einfacher zu programmieren“.

**Zielpublikum:** Entscheider, Entwickler und Interessierte an mobiler Anwendungsentwicklung

**Voraussetzungen:** Keine

**Schwierigkeitsgrad:** Einsteiger

### Mo 4.2 · 16:10 - 16:55 Uhr

## Scrum, Kanban und (r)evolutionäre Veränderungen

Agil werden möchten wir schon gerne, aber wie sollen wir den nötigen Veränderungsprozess angehen? Sollen wir den „harten“ Weg einschlagen, wie ihn Scrum by the Book nahelegt, oder eher in kleinen Schritten voranschreiten, so wie Kanban es fordert? Was genau sind eigentlich die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Scrum und Kanban? Welches Vorgehen ist in welcher Situation besser geeignet? Und unter welchen Umständen lassen sie sich miteinander kombinieren? In diesem Vortrag gehen Arne Rook und Henning Wolf genau diesen Fragen nach und stellen knapp die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Scrum und Kanban vor und zeigen die Konsequenzen auf, die sich für Organisationen durch die Einführung von Scrum oder Kanban ergeben.

**Zielpublikum:** Projektleiter, IT-Leiter, Entwickler

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse agilen Projektmanagements

**Schwierigkeitsgrad:** mittel



**Stefan Hottel**

hält seit 20 Jahren verschiedene Positionen in der IT Beratung und in der ITK-Forschung inne und beschäftigt sich mit den technischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Bedingungen für Web 2.0 und Enterprise 2.0. Seit 2009 ist er Mitglied der Forschungsgruppe „Innovations- und Transformationsprozesse“ der flensburg.school for Advanced Business Research.

**Mo 4.3 • 16:10 - 16:55 Uhr**

## Besseres Anforderungsmanagement mit einem visuellen Instrument für iPhone und iPad

Frühe Phasen in Softwareprojekten sind gekennzeichnet durch mehrere Interessengruppen, die sich auf die Spezifikation des Systems festlegen müssen. Dabei verhindern Expertensprache, fehlendes oder ungenügendes Fachwissen und die Komplexität der Aufgabe oft klare Prioritäten und eindeutige Entscheidungen. Einen Ausweg könnte hier PRISM (Pictorial Representation of Illness and Self Measure) bieten, als iPRISM eine iPhone/iPad App. PRISM wurde ursprünglich entwickelt als therapeutisches Instrument, damit chronisch kranke Patienten besser über ihre Situation reflektieren können. Es ist im Kern ohne Sprache, kulturübergreifend und nur mit Fingergesten bedienbar. Damit scheint es prädestiniert, in Kommunikationsprozessen des Anforderungsmanagements eine Rolle zu spielen. PRISM bietet ein „visuelles Esperanto“, um Aufgaben wie Prioritätenbildung, Abhängigkeiten oder Entwicklungsschritte für jeden bildlich zu machen und Abhängigkeiten einfach zu erkennen.

**Zielpublikum:** Softwareentwickler, Requirements Engineers, Projektleiter

**Voraussetzungen:** keine

**Schwierigkeitsgrad:** leicht



**Uwe Friedrichsen**

hat langjährige Erfahrungen als Architekt, Projektleiter und Berater. Aktuell ist er bei der codecentric AG verantwortlich für die strategische Entwicklung neuer Paradigmen und Technologien und beschäftigt sich in dem Kontext u.a. mit agilen Verfahren und neuen Architekturansätzen.

**Mo 5.1 • 17:05 - 17:50 Uhr**

## A „really“ big Ball of Mud - Integration und andere Katastrophen

Es werden mehr und mehr Daten zwischen Anwendungen ausgetauscht. Mit der Service-Orientierung potenziert sich der Austausch noch einmal. Die Verknüpfungen und Abhängigkeiten sind mittlerweile so groß, dass die Anwendungen, Services und Schnittstellen eines Unternehmens zu monolithischen Megaanwendungen verklumpen, die nur noch als Ganzes geändert werden können. In dieser Session lernen Sie Techniken und Strategien, um solche Verklumpungen aufzutrennen bzw. bereits im Vorfeld zu vermeiden. Sie verstehen die Möglichkeiten und Grenzen von Technologien und Tools. Und Sie lernen Vorteile und Tradeoffs der gezeigten Techniken kennen, damit Sie diese in Ihrer konkreten Situation bewerten können. Es gibt nicht „die“ Integrationsstrategie und es passt auch nicht alles Wissen zu dem Thema in eine Session, aber danach wissen Sie, wie Sie bessere Integrationen erzielen, wo die Hebel liegen und was die Tradeoffs sind.

**Zielpublikum:** Primär Architekten und Entwickler, aber auch Projektleiter und alle anderen Interessierten

**Voraussetzungen:** Ein wenig Erfahrung mit Integrationsthemen

**Schwierigkeitsgrad:** Moderat

## Vorträge



**Ralf Westphal**

([www.ralfw.de](http://www.ralfw.de)) ist freiberuflicher Berater, Projektbegleiter und Trainer für Themen rund um .NET Softwarearchitektur. Er ist Autor von mehr als 450 Publikationen und Microsoft Most Valued Professional. Mit Stefan Lieser hat er die Initiative „Clean Code Developer“ für mehr Softwarequalität ins Leben gerufen ([www.clean-code-developer.de](http://www.clean-code-developer.de)).

**Mo 5.2 · 17:05 - 17:50 Uhr**

### Den agilen Softwareentwurf in Fluss bringen

Längsschnitte stehen im Kern der agilen Softwareentwicklung. Das immaterielle Produkt Software soll iterativ in Scheibchen ausgeliefert werden. Die Objektorientierung – nomen est omen – ist hingegen verwurzelt in materiellem Denken und Wasserfallproduktion. Agiler Softwareentwurf und Objektorientierung stehen mithin in einem fundamentalen Widerspruch. Den spürt jedes Team, das mit objektorientierten Mitteln versucht, bei Iterationsbeginn den nächsten Längsschnitt zu planen. Rückfälle in die BDUF-Praxis sind mit Objektorientierung an der Tagesordnung. Der Vortrag schlägt vor, das Problem an der Wurzel zu packen. Objektorientierung hat ihren Wert – darf dem agilen Vorgehen aber nicht im Wege stehen. Sie ist durch ein anderes Paradigma zu ersetzen, das besser geeignet ist für evolvierende Entwürfe in Längsschnitten durch das Kollektiv eines Teams. Dieses Paradigma ist das des Flusses im Gegensatz zum OO-Paradigma der Abhängigkeit.

**Zielpublikum:** Softwarearchitekten, Softwareentwickler

**Voraussetzungen:** Keine

**Schwierigkeitsgrad:** Mittel



Marco Emrich



Kai Wähler



Bernd Oestereich



Klaus Marquardt



Hinrich Specht

**Mo 5.3 · 17:05 - 17:50 Uhr**

### Pecha Kucha

- 1) Was ist dran an Behavior Driven Development?, **Marco Emrich**
- 2) Effiziente Integration komplexer Anwendungen mit Apache Camel, **Kai Wähler**
- 3) Einführung in die moderne Systemtheorie, **Bernd Oestereich**
- 4) Von der Schule lernen, **Klaus Marquardt**
- 5) Der iPhone-Faktor: Der Wunsch nach modernen User Interfaces und die Wirklichkeit, **Hinrich Specht**

## Dienstag, 28. Juni 2011



**Jörg Bächtiger**

arbeitet seit mehr als 18 Jahren im Bereich der Software Entwicklung, vorwiegend im Enterprise Umfeld in unterschiedlichen Rollen mit unterschiedlichen Programmiersprachen und Plattformen. Sein Hauptfokus ist Software Architektur, Design und modellgetriebene Entwicklung. Aktuell ist Jörg Bächtiger bei Abraxas AG in Zürich im Bereich der Forschung und Produktentwicklung tätig.

**Di 1.1** · 09:00 - 09:45 Uhr

### Die Macht, die uns umgibt - Design Principles. Schneller und besser Software entwickeln

Dieser Workshop wird Ihr Verständnis der Software Entwicklung nachhaltig verändern. Design Principles (z.B. Abstraction, High Cohesion oder SOLID) sind Fundamente der Software-Entwicklung. Sie sind unabhängig von Sprache oder Technologie. Leider fristen Design Principles ein Schattendasein. Zu Unrecht, da sie einen unmittelbaren Nutzen in Form von schnelleren (Time-to-market, Performance) und besseren (Anzahl Fehler, Erweiterbarkeit, Wiederverwendbarkeit, Wartbarkeit) Resultaten in allen Phasen der Entwicklung entfalten. Sie erhalten eine Einführung in verschiedene Design Principles sowie die Möglichkeit selber aktiv Design Principles an Beispielen anzuwenden und gemeinsam zu diskutieren.

**Zielpublikum:** Entwickler, Architekten

**Voraussetzungen:** Design, Coding, UML

**Schwierigkeitsgrad:** Intermediate



**Sven Röpstorff**

ist agiler Coach und Projektmanager mit 16 Jahren Berufserfahrung. Wandler zwischen der traditionellen und der agilen Welt mit Schwerpunkt in agilen Methoden (Scrum, Kanban) und immer auf der Suche nach Verbesserungen und neuen Wegen, um Agilität einem immer größer werdenden Publikum auf interessante und spielerische Weise nahezubringen.

**Di 1.2** · 09:00 - 09:45 Uhr

### Das Story-Point-Orakel auf der Überholspur

Vielen Scrum-Teams graut es vor dem nächsten Estimation Meeting. Oft dauert es sehr lange, wirkt zäh oder läuft aus dem Ruder. Der Scrum Master unterbindet keine technischen Diskussionen, man folgt am Ende doch dem Kollegen mit der (vermeintlich) meisten Ahnung, gegen Ende wird aufgrund der ablaufenden Timebox mit dem dicken Daumen geschätzt und viele Schätzungen werden spätestens im Sprint Planning nochmal über den Haufen geworfen. Klingt irgendwie nach Langeweile, verschwendeter produktiver Zeit und Frust. Geht das nicht auch anders? In diesem Workshop sollen zwei einfache Schätzmethode vorgestellt und gleich praktisch umgesetzt werden: Das Team Estimation Game nach Steve Bockman und Magic Estimation nach Boris Gloger. Das Publikum wird aktiv eingebunden und schätzt User Stories nach den beiden Methoden. Die Verfahren werden im Anschluss untereinander und mit Planning Poker verglichen.

**Zielpublikum:** alle Personen, die bereits agile Methoden einsetzen oder sich über konkrete Schätzmethode informieren wollen

**Voraussetzungen:** erste Erfahrungen mit agilen Schätzmethode, z.B. Planning Poker

**Schwierigkeitsgrad:** niedrig

## Vorträge

### Bernd Mau

ist seit 2006 als Berater bei der Firma HPC Hamburg Port Consulting tätig. Dort ist er als leitender Software-Architekt



für die Entwicklung und Inbetriebnahme komplexer Logistiksteuerungssysteme verantwortlich. Darüber hinaus verfügt Bernd Mau über Erfahrungen und Wissen im Bereich des Anforderungsmanagement.

### Dr. Alexis Pangalos

ist IT-Berater bei der Firma HPC Hamburg Port Consulting. Er hat weit reichende Erfahrungen in den Bereichen



Testmanagement und Softwaretests und ist Teamleiter eines Kompetenzteams, das im Rahmen des Störfallmanagements bei der Einführung eines neuen Softwaresystems am Container Terminal Burchardkai im Einsatz ist.



Holger Koschek



Carola Lilienthal



Jochen Meyer



Bernd Oestereich



Henning Wolf

### Di 1.3 • 09:00 - 09:45 Uhr

## Migration im schwierigen Fahrwasser - vom Parallelbetrieb zum Point of no Return

Im Hamburger Hafen wachsen die Containerstapel nach der Wirtschaftskrise wieder in die Höhe. Den steigenden Containerzahlen wird auf dem Containerterminal Burchardkai mit der Umstellung auf ein neues Lagerkransystem begegnet. Gleichzeitig wird ausgehend von einer überwiegend manuellen Planung und Disposition hin zu einer automatisierten Steuerung der Containerströme das alte Terminalbetriebssystem sukzessive zurückgebaut und durch ein neues System ersetzt. Die größte Herausforderung dabei ist die Umstellung der Systeme im laufenden Rund-um-die-Uhr-Betrieb unter Berücksichtigung langjähriger Gewohnheiten der Anwender. Der Weg vom Parallelbetrieb über Rückfallstrategien bis hin zum Point of no Return führt nicht selten durch schwieriges Fahrwasser. Kein Problem, so lange die LKWs rollen und die Schiffe mit der nächsten Flut auslaufen.

**Zielpublikum:** Alle die sich für das Thema interessieren

**Voraussetzungen:** Keine

**Schwierigkeitsgrad:** Leicht bis Mittel

### Di 2.1 • 09:55 - 10:55 Uhr

## Glaskugel: unser Blick in die Zukunft

Die SEACON wagt einen Blick in die Zukunft unserer Branche. Dazu werden die Experten Holger Koschek (Holisticon), Carola Lilienthal (C1 WPS), Jochen Meyer (Zühlke), Bernd Oestereich (oose) und Henning Wolf (it-agile) jeweils in einem kurzen vorbereiteten Statement ihre jeweilige Erwartung an die weitere Entwicklung formulieren. Darauf aufbauend diskutieren die Experten gemeinsam mit den Teilnehmern, wie diese Thesen eingeschätzt werden und welche Konsequenzen dies auf unsere Branche (Ausbildung, Wissen, Arbeitsformen) haben wird.



**Christian Rusche**

38 Jahre, vor 15 Jahren einer der Mitentwickler von BSI CRM und heute der Geschäftsführer der BSI Business Systems Integration AG. BSI ist der auf CRM spezialisierte Schweizer Software-Anbieter.

**Di 2.2** • 09:55 - 10:55 Uhr

## Wir sind Handwerker: Ein Bericht über eine andere Art Unternehmensführung

Bei BSI Business Systems Integration AG leben wir 20 Werte. Einer davon heisst „Wir sind Handwerker“ – dabei orientieren wir uns am Friseur, der mit handwerklichem Geschick zusammen mit und für seine Kunden arbeitet, sie berät und ihnen hilft. Oder der Schreiner oder die Chirurgin. Die klassische Unternehmensführung ist ein Auslaufmodell: Hierarchien, Budgets, Jahresziele, Profitcenter verschwenden Kraft, Geld, bringen dem Kunden nichts. Die neue Unternehmensführung baut auf Werten auf. Sie beschreiben alles was wichtig, heilig, erstrebenswert ist; sind Norm und Entscheidungsgrundlage, die Geometrie und die Achsen der Welt. Auch Einstellungsphilosophie, striktes Rollenmodell und gedrehte Organisation sind Bausteine dieser neuen Unternehmen. Dieser Vortrag von CEO Christian A. Rusche zeigt am Beispiel des Software-Herstellers BSI Business Systems Integration AG, wie die vier Bausteine in der Praxis umgesetzt werden und wie Kunden, Mitarbeiter und die Firma davon profitieren.

**Zielpublikum:** Alle, die sich von klassischen Hierarchien verabschieden möchten und sich für Selbstorganisation, neues Rollenverständnis und Selbstverpflichtung interessieren.

**Voraussetzungen:** keine

**Schwierigkeitsgrad:** tief



**Mirko Brandner**

ist bei MKS als Consultant im Bereich Pre-Sales tätig. In den letzten 15 Jahren war er in verschiedenen Rollen als Software-Entwickler, Consultant, Projektmanager und Produkt Manager für verschiedene IT-Beratungsunternehmen und Produkthersteller aktiv. Seine heutige Tätigkeit bei MKS umfasst die technische Unterstützung des Vertriebs sowie die Öffentlichkeitsarbeit und technologische Partnerschaften in Europa.

**Di 2.3** • 09:55 - 10:55 Uhr

## Regulatory Compliance leicht gemacht: Wie Sie ein notwendiges Übel erfolgreich und kostengünstig meistern

Die Einhaltung regulatorischer Richtlinien (Regulatory Compliance) ist ein umfangreiches Thema mit zahlreichen Implikationen für System und Software Engineering. Der Vortrag zeigt typische Anforderungen aus den Bereichen Automotive (funktionale Sicherheit, ISO 26262), medizinischer Gerätebau (FDA CFR 800, IEC 62304) oder Luftfahrt (DO-178a,b,c) sowie die damit verbundenen zeitlichen und monetären aber oftmals auch branchenübergreifenden Herausforderungen für eine standardkonforme Entwicklung und den Nachweis derselben in externen Audits. In diesem Kontext wird zusätzlich herausgestellt, welche konkreten Anforderungen an unterstützende Systeme zum Software und System Lifecycle Management gestellt werden müssen, um Compliance kostengünstig und erfolgreich zu realisieren.

**Zielpublikum:** Projektmanager, Projektleiter, Risk Manager

**Voraussetzungen:** keine

**Schwierigkeitsgrad:** Anfänger

Di 3.1 - 3.3 · 11:25 - 12:10 Uhr

## Open Space Arbeitsgruppen

Bringen Sie Ihre eigenen Fragen oder Themen ein: im Open-Space der SEACON!  
Nähere Informationen und Details finden Sie in dieser Broschüre auf Seite 3.



**Markus Tiede**

hat einen Abschluss als Diplom-Informatiker von der FH Braunschweig-Wolfenbüttel. Er arbeitet als Softwareentwickler und Testberater bei der BREDEX GmbH mit den Schwerpunkten Eclipse RCP-Entwicklung und Entwurf und Entwicklung automatischer Tests und gehört zu dem GUIDancer / Jubula Entwicklungsteam.



**Hans-Joachim Brede**

ist Gründer der BREDEX GmbH und einer der Geschäftsführer der Firma. Er hat zahlreiche Kundenprojekte konzipiert und realisiert und ist verantwortlich für das Testwerkzeug Jubula/GUIDancer. Er ist Diplominformatiker und hat vor seiner Zeit bei BREDEX als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Informatik an der TU Braunschweig und als Berater für Digital Equipment gearbeitet.

Di 4.1 · 14:50 - 15:35 Uhr

## Automatisiertes Testen mit Jubula

Ab März werden Kernteile von GUIDancer als Open Source Projekt in der Eclipse Foundation veröffentlicht. Das Jubula Functional Testing Tool Projekt ermöglicht die Erstellung und Ausführung automatisierter Akzeptanztests anhand von den bekannten Best-Practices aus der Softwareentwicklung (Lesbarkeit, Modularität, Wartbarkeit) ohne jeglichen Programmieraufwand. Das Verfahren des Keyword-Driven Testings erlaubt außerdem eine frühzeitige Testfallerstellung, welches die Einbindung in agilen Prozessen unterstützt. In diesem Talk stellen wir das Jubula Projekt vor und geben eine Vorführung des Tools.

**Zielpublikum:** Tester, Projektleiter

**Voraussetzungen:** Keine

**Schwierigkeitsgrad:** Einfach bis Mittel

**Auch von uns gibt es eine Zugabe:**

Alle Besucher der SEACON erhalten ein Jahresabo von JavaSPEKTRUM oder OBJEKTSpektrum kostenlos!

**Java** mit Integrations-  
**SPEKTRUM**  
Magazin für professionelle Entwicklung und Integration von Enterprise-Systemen

**OBJEKTSpektrum**



#### **Klaus Marquardt**

ist Platform Program Manager für Dräger Medical. Er ist erfahren in der Entwicklung lebenserhaltender Echtzeit-Systeme, Frameworks und Produktlinien, sowie mit Agilität in reguliertem Umfeld. Sein besonderes Interesse gilt den Wechselwirkungen zwischen Menschen, Projekten, Organisationen und Prozessen.

**Di 4.2** · 14:50 - 15:35 Uhr

### **Temperamente, Thesen, Tipps - Metriken in Projekten**

Die Erfolgswahrscheinlichkeit von Software-Projekten hängt entscheidend vom Umgang des Projektteams mit Risiken und Komplexität zusammen. Metriken können helfen, diese Komplexität erkennbar zu machen und zu benennen. Doch auch wenn Metriken die eigentliche Projektarbeit nur beobachten sollen, verändert schon ihre bewusste Existenz das Verhalten des Teams: Hinter jeder Metrik steht eine neue Bewertung des Projektgeschehens. Dieser Vortrag wirft Schlaglichter auf die Effekte von Metriken und deren Einführung. Die Zuhörer lernen den essentiellen Nutzen und die inhärenten Probleme von Metriken kennen, und können die Einführung von Metriken in ihrem Unternehmen positiv beeinflussen.

**Zielpublikum:** Projektleiter, Projektteilnehmer, Projektspensoren

**Voraussetzungen:** Aufmerksamkeit und offener Geist



#### **Björn Lubbe**

ist Projektleiter in der Corporate IT der Lufthansa Technik AG in Hamburg und beschäftigt sich dort im Schwerpunkt mit Themen der Lufthansa Technik Group. Den Institutionalisierungsprozess von Usability begleitet er dort seit mehr als drei Jahren. Björn Lubbe studierte Wirtschaftsinformatik in Hamburg, Helsinki und Göttingen.

**Di 4.3** · 14:50 - 15:35 Uhr

### **Usability verankern - Praxisbeispiel Lufthansa Technik**

Die Bereitstellung gebrauchstauglicher Applikationen ist in Unternehmen Voraussetzung für die effiziente Prozessunterstützung durch IT. Neben dem wirtschaftlichen Fokus auf Effektivität und Effizienz der Bedienung spielen auch die Nutzerakzeptanz und -zufriedenheit eine zentrale Rolle, damit Applikationen ihr Anwendungsziel erreichen. Der Vortrag wird aus der Unternehmenspraxis darstellen, durch welches Vorgehen das Themenfeld „Usability“ in der Unternehmens-IT nachhaltig wirksam verankert werden kann.

**Zielpublikum:** Projektmanager, UI Designer, Auftraggeber

**Voraussetzungen:** keine

**Schwierigkeitsgrad:** Praxisbericht ohne Schwierigkeitslevel

## Vorträge



### Bernhard Rytz

war als Entwickler, PL und Architekt während über 10 Jahren im Informatikdienstleistungsgeschäft für Kunden in Finanz, Telecom, Aerospace und Verwaltung tätig, bevor er 2005 begonnen hat, die Disziplin Unternehmensarchitektur bei den Schweizerischen Bundesbahnen aufzubauen.

### Raimon Dworack

ist Consultant bei OPITZ CONSULTING. Vor seinem Studium an der Universität Paderborn (Abschluss als Dipl.-Wirtschaftsinformatiker) war er als Baustoffkaufmann und Niederlassungsleiter der BVG Cementmüller tätig.



### Christian Martensen

07.2006: Allgemeine Hochschulreife • 08.2006 – 01.2009: Ausbildung zum Fachinformatiker  
– Anwendungsentwicklung bei OPITZ CONSULTING Hamburg • 01.2009 – heute: Consultant bei OPITZ CONSULTING Hamburg



Di 5.1 • 16:05 - 16:50 Uhr

## Das End-of-Life einer hochintegrierten Anwendung - wie kann hier Unternehmensarchitektur helfen?

Die SBB betreiben das Netz mit dem weltweit dichtesten Bahnbetrieb und brauchen dafür hochwertige IT-Unterstützung. Heute gehören dazu über 1.000 Anwendungen, mit zahlreichen Überlappungen in Funktion und Datenhaltung. Die nachhaltige Weiterentwicklung der Anwendungslandschaft ist technisch und organisatorisch eine Herausforderung (lokale vs. SBB-weite resp. kurz- vs. langfristige Optimierung). Anhand eines konkreten, aktuellen Falls wird die Wirkungsweise der Unternehmensarchitektur im Zusammenspiel mit IT und Fachbereichen erläutert. Der Fall bezieht sich auf die Ablösung der zentralen, 25-jährigen Fahrplananwendung mit sehr grossen Abhängigkeiten in die ganze Unternehmung hinein. Dabei setzen wir Massnahmen auf technischer und organisatorischer Ebene ein, um eine langfristige IT-Koordination über alle Unternehmensbereiche hinweg sicherzustellen. Die Präsentation wird in einem interaktiven Frage-Antwort Schema durchgeführt. Dabei werden sowohl Erfolge als auch Irrwege beleuchtet.

**Zielpublikum:** IT-Architekten, IT-Manager, Projektleiter

**Voraussetzungen:** Keine besonderen

**Schwierigkeitsgrad:** Mittel

Di 5.2 • 16:05 - 16:50 Uhr

## Endstation Code-Monkey? - Der steinige Weg zum Softwarecraftsman

Der Ruf nach Software Craftmanship in der Branche wird von Jahr zu Jahr lauter. Engagierte Softwareentwickler, die diesen Ruf hören und ihm folgen wollen, sehen sich auf dem Weg zu Software Craftsman mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Allerdings meistern nur die wenigsten diese Herausforderungen mit Leichtigkeit. Aus diesem Grund haben von D. H. Hoover und A. Oshiney in ihrem Buch Apprenticeship Patterns eine Sammlung von Hilfestellungen zusammengetragen, die den ambitionierten Craftsman dabei unterstützen sollen sich weiterzuentwickeln und seine Karriere in die individuell richtige Richtung zu lenken. Wir werden eine Auswahl dieser Patterns vorstellen und deren praktische Bedeutung mit persönlichen Erfahrungen untermauern.

**Zielpublikum:** Abitionierte Softwareentwickler

**Voraussetzungen:** Keine



### Jens Himmelreich

Softwareentwickler, neuland - Büro für Informatik. Seit 11 Jahren entwickelt Jens Himmelreich Software im Bereich eCommerce. Davor studierte er Informatik und Philosophie an der Universität Bremen.

Di 5.3 • 16:05 - 16:50 Uhr

## Das agile Ich

Agile Methoden setzen auf die Selbstbestimmung der Arbeitenden. Arbeit ist auf einmal interessant, der Prozess selbstbestimmt, das Team kann seine Entscheidungen selber fällen. Doch mit diesem neuen ‚Reich der Freiheit‘ entstehen neue Probleme: Wenn ich meine Arbeit selbst bestimme, entsteht eine neue, innere Motivation, wodurch äußere Schutzmechanismen (feste Arbeitszeitregelungen) vor Überarbeitung und Erschöpfung versagen. Wenn ich mich mit meiner Arbeit identifiziere, wird mein Selbstwertgefühl von Erfolg und Misserfolg bei der Arbeit geprägt. Wenn die Kommunikation im Team wesentlicher Erfolgsfaktor ist, steht mein sprachliches Vermögen auf dem Prüfstand. Das agile Ich ist umfassend gefordert, es wird auf allen Ebenen seiner Persönlichkeit von der Arbeit ‚eingenommen‘. Der Vortrag stellt einen Einstieg in die Diskussion um die ‚neuen Gefahren‘ der Agilität dar.

**Zielpublikum:** Softwareentwickelnde, Projektmanager, von modernen Arbeitsbedingungen Betroffene

**Voraussetzungen:** Rudimentäre Vorstellungen von agiler Softwareentwicklung, Interesse an psychologisch/soziologischen Begriffen

**Schwierigkeitsgrad:** Mittel

### Wolfgang Strunk

verantwortet den Systemtest bei Siemens Enterprise Communications. Er hat mehr als 15 Jahre Erfahrung als SW-Entwickler, SW-Architekt und Berater in großen objektorientierten Softwareprojekten, überwiegend im Bereich der Kommunikationssysteme.



Di 6.1 • 17:00 - 17:45 Uhr

## Hochperformante Softwarearchitekturen - Planung, Zufall oder Erfahrung? Unser Geheimrezept!

Es ist sicherlich eine gute Idee, die wesentlichen Anforderungen an die Skalierbarkeit, Performance und den Ressourcenverbrauch eines Systems frühzeitig festzulegen und die Implementierung hinterher dagegen zu testen. Man sollte jedoch nicht der Versuchung erliegen, dass das erstellte Lastmodell der Last bei der späteren Verwendung des Systems entspricht. Das echte Lastverhalten des Systems sowie die in die Software implementierten Engpässe wird man erst durch Messen, Analyse und anschließendes Redesign finden. Hier lauert die nächste Gefahr: die offensichtlichen Messpunkte wie CPU-Nutzung, Disk I/O und Netzwerklast spiegeln die übermäßige Nutzung einzelner Systemressourcen, nicht aber die Last durch Interaktion verschiedener Funktionen einer Anwendung wieder. Wir stellen einen Use Case basierten Ansatz zur Performanz-Modellierung und –Messung vor und zeigen wie ein zugehöriger Test-Client entworfen werden kann.

**Zielpublikum:** Software-Architekten, Senior-Entwickler, Performance-Tester

**Voraussetzungen:** Projekterfahrung, agile Entwicklung, Requirements Engineering

**Schwierigkeitsgrad:** mittel

### Alexander Buchmann

verantwortet als Software-Architekt das Test-Framework bei Siemens Enterprise Communications. Er ist leidenschaftlicher Programmierer und liebt hochskalierende, nebenläufige, asynchrone Systeme.



## Vorträge



**Rudolf Günther**

beschäftigt sich seit über 25 Jahren mit Softwareentwicklung und hat in dieser Zeit an weit mehr als 100 Softwareprojekten in verantwortlicher Rolle gearbeitet. Er hat dabei verschiedene Softwareentwicklungsprozesse kennen gelernt, eingeführt und praktisch angewendet. Aktueller Schwerpunkt ist die Unterstützung von Unternehmen bei der Optimierung ihrer Softwareentwicklungsprozesse.

**Di 6.2 · 17:00 - 17:45 Uhr**

### Requirements Engineering in Lean Software Development Umgebungen: Best Practices – Was hat sich bewährt, was nicht

Die Sammlung und Verwaltung von Anforderungen ist ein kritischer Aspekt für alle Entwicklungsmethoden. Insbesondere in Lean Software Development Ansätzen mit kontinuierlicher Verbesserung der Prozesseffektivität ist ein klares Verständnis und die Lieferung der Anforderungen „just in time“ ein wesentlicher Aspekt für das positive Gelingen des Gesamtprojektes. Die Balance zwischen Eindeutigkeit und Effektivität spielen eine wesentliche Rolle im Nutzen-/Kosten Spannungsfeld. Lean Methoden konzentrieren sich auch und gerade im Anforderungsmanagement auf die - für den Kunden - wertvollen und nutzenbringenden Bereiche der Softwarelösung. Ein wesentlicher Pfeiler des Lean Requirements-Engineerings ist die Verbesserung der dynamischen Prozesse zwischen Entwicklung und Kunden durch die Reduktion von Überflüssigem, um die Werte für den Kunden zu erhöhen. Dieser Vortrag zeigt verschiedenen Lean Methoden und Ansätze zur Anforderungsspezifikation und –management als Best Practices.

**Zielpublikum:** Managers, Project Managers, Product/Productline Managers, Quality Managers, SW Professionals/Managers, Requirements Professionals/Managers, Software Developers

**Voraussetzungen:** keine speziellen Voraussetzungen notwendig

**Schwierigkeitsgrad:** Mittel



Robin Sterr



Kai Rüstmann



Halil-Cem Gürsoy



Holger Koschek



Sven Günther

**Di 6.3 · 17:00 - 17:45 Uhr**

### Pecha Kucha

- 1) Integration Babylon - Service Component Architecture in der Verkehrstechnik, **Robin Sterr**
- 2) Varianten des PairProgramming, **Kai Rüstmann**
- 3) Wolkenbilder - Eine Einführung in Google App Engine / Java, **Halil-Cem Gürsoy**
- 4) Die Feuerwehr - ein agiles Team?, **Holger Koschek**
- 5) Mobile Anwendungen: Web or App?, **Sven Günther**



**Dr. Horst Karaschewski**

ist promovierter Mathematiker. Seit über 24 Jahren ist er bei verschiedenen Unternehmen in der IT tätig, seit 2006 als Leiter der Anwendungsentwicklung bei der HanseMerkur.

**Montag, 27. Juni 2011 • 09:30 - 10:20 Uhr**

## BPM, SOA und Agil: Eine Versicherung im organisatorischen und technologischen Wandel

Kunden verlangen heute von ihrer Versicherung flexible Produkte, hohe Transparenz und schnelle Regulierung. Der Gesetzgeber verlangt ständige Gesetzeskonformität. Um in dieser vom Wandel geprägten Welt weiterhin erfolgreich zu sein, hat die HanseMerkur Versicherungsgruppe ihrerseits einen organisatorischen und technologischen Wandel eingeleitet. Zentrale Geschäftsprozesse wurden dazu mit Fokus Automatisierung neu betrachtet, optimiert und aufeinander abgestimmt. Ein Business Process Management System (BPMS) koordiniert humane Tätigkeiten und die in einer serviceorientierten Architektur (SOA) modellierten automatisierten Dienste. Das klassische Projektmanagement wich einem agilen Vorgehensmodell. BPM, SOA und Agil: Nur drei Buzzwords? Nein – das Erfolgsrezept der HanseMerkur!



**Friedrich Führ**

Rechtsanwalt, ist selbstständiger Unternehmensberater und Möglichkeitscoach. Er entwickelte die Marke DESERTEC und ist Gründer und Gründungsvorstand der DESERTEC Foundation sowie deren Verhandlungsführer bei der Gründung der DESERTEC Industrial Initiative (Dii). Als Mitglied der Deutschen Gesellschaft des Club of Rome setzt er sich für Lösungen der globalen Herausforderungen ein.

**Montag, 27. Juni 2011 • 18:00 - 19:00 Uhr**

## DESERTEC: Die Kraft der Möglichkeit, die Chance auf sinnvolle Veränderung

DESERTEC ist die Vision, sauberen Strom aus den Wüsten der Welt für eine Welt mit 10 Milliarden Menschen zu erzeugen. Alle nötigen Technologien sind jetzt vorhanden. Was braucht es, um das größte Clean Power Klimaschutzprogramm weltweit schnell zu realisieren? Die nächsten 20 Jahre werden mehr Veränderungen bringen als die letzten 100 Jahre zusammen. Um diese Herausforderungen zu meistern, brauchen wir neue Formen der Kooperationen zwischen Menschen in Firmen, Ländern, Regionen und Kontinenten. Entdecken Sie neue Möglichkeiten für sich persönlich, Ihre Beziehungen und die Unternehmen, in denen Sie arbeiten.



**Prof. Dr. Dieter Wallach**

Jahrgang 1966, Studium der Psychologie, Informatik und Informationswissenschaft an der Universität des Saarlandes. Mehrjährige Tätigkeit an der Carnegie Mellon University (Pittsburgh), der Universität Basel und dem MIT (Boston). Seit 2001 Professor für Human-Computer Interaction und Usability Engineering an der Fachhochschule Kaiserslautern, seit 2000: Gründer und Geschäftsführer der ERGOSIGN GmbH.

**Dienstag, 28. Juni 2011 • 13:55 - 14:40 Uhr**

## Usability Engineering: Theoretische Grundlagen und praxisorientierte Realisierung

«Usability» und «User Experience» sind häufig zitierte Schlagworte in der Softwareentwicklung. Im Rahmen des Vortrags werden zentrale theoretische Grundlagen der benutzerzentrierten Entwicklung von gebrauchstauglicher («usable») Software aus einer disziplinübergreifenden Perspektive vorgestellt und durch eine Vielzahl aktueller Projektbeispiele illustriert. Hierbei wird das Ziel verfolgt, einen praxiserprobten «best practice»-Ansatz methodisch zu fundieren und die Bedeutung eines benutzer-, aufgaben- und kontextangemessenen User Interface zu demonstrieren.



**Dr. Jim Webber**

is Chief Scientist with Neo Technology the company behind the popular open source graph database Neo4j, where he works on graph database server technology and writes open source software.

**Keynote** · 09:00 – 09:45 Uhr

### Lessons Learned in Large HTTP-centric Systems

In this talk we'll see how to use commodity HTTP middleware for building REST-ish systems at large scale using agile and devops-friendly techniques. We'll explore the architectural and cost fallacies of traditional middleware and see how F/OSS solutions can be used to delivery massive scalable solutions. The talk will cover two case studies building real systems in production and compare them with the cost/benefits of using vendor-proprietary middleware, which sadly makes the vendors look like an expensive and risky option!



**Nicolai Josuttis**

gilt als weltweit führender Experte für die operative Umsetzung von SOA in der Praxis. Er ist Autor von „SOA in der Praxis“ und Co-Autor des SOA-Manifests.

**Mi 1.1** · 10:00 - 11:00 Uhr

### Die Integrationsfalle - Chancen und Risiken bei der Pflege von Systemlandschaften

Im Zeitalter der Globalisierung wird die Integration von Systemen zur Realisierung übergreifender Geschäftsprozesse immer wichtiger. Als EAI gestartet, wurden die dazugehörigen Konzepte mit SOA überarbeitet. Dieser Vortrag zeigt, welche Aspekte dieses Themas in der Praxis berücksichtigt werden müssen, auf welche Probleme man stoßen kann und wie man Fehlschläge vermeiden kann. Dabei geht es nicht um Tools, sondern um Konzepte.



**Phillip Ghadir**

CTO und Mitglied der Geschäftsleitung bei innoQ, verfügt über langjährige Erfahrung bei der Konzeption und Umsetzung unternehmenskritischer Architekturen in Großunternehmen. Er hält jährlich mehrmals die Softwarearchitektur-Schulung der innoQ.

**Mi 1.2** · 10:00 - 11:00 Uhr

### Demut für Softwarearchitekten

Wollen wir – als Architekten – das Konfigurationsmanagement dem Zufall überlassen? Wollen wir die Abhängigkeit zu Produkten, Technologien, Laufzeitumgebungen oder entfernten Systemen zufällig wachsen lassen? Um ein System wie aus einem Guss wirken zu lassen, müssen alle Aspekte des Designs ineinandergreifen. Der Vortrag zeigt, mit welchen Abstraktionen Software mit vielen Beteiligten effektiv konstruiert werden kann.

**Zielpublikum:** Softwarearchitekten, Software-Designer, Technische Projektleiter

### Prof. Dr. Johannes Siedersleben

ist Fellow der QAware, München. Er studierte Mathematik und Informatik in Karlsruhe und Grenoble. Er ist Herausgeber des Buches „Softwaretechnik -Praxiswissen für Software-Ingenieure“ und Autor des Buches „Moderne Softwarearchitektur“.



### Johannes Weigend

ist Chefarchitekt, Geschäftsführer und Mitgründer der QAware GmbH München. Er studierte Informatik mit Schwerpunkt „Verteilte Systeme“ an der Hochschule Rosenheim.



### Uwe Zdun

ist Professor für Software-Architekturen an der Universität Wien. Er ist Autor zahlreicher Publikationen, Bücher und Software-Systeme, sowie Associate-Editor von IEEE Software und TPLoP.



### Klaus Rohe

arbeitet bei der Microsoft Deutschland GmbH in der Developer Platform & Strategy Group und berät Softwarehersteller bei der Einführung und Anwendung von neuen Microsoft Technologien aus dem Bereich Softwareentwicklung.



### Pavlo Baron

leitet die IT-Entwicklung bei der M-net Telekommunikations GmbH. Er ist Autor zahlreicher Artikel, Sprecher auf verschiedenen Konferenzen und Autor der Bücher „Pragmatische IT-Architektur“ und „Fragile Agile“.



## Mi 1.3 · 10:00 - 13:25 Uhr

### Dynamische Analyse mit dem Software-EKG

Im einleitenden Teil zeigt Johannes Siedersleben, wie man komplexe, heterogene Systeme analysiert, wenn die einfachen Methoden (Debugger, Profiler) nicht ausreichen. Wir erläutern die Grundlagen, beschreiben ein Vorgehen mit den nötigen Tools und bringen einige Beispiele aus unserer Praxis. Wir behandeln ferner den präventiven Einsatz des Vorgehens im Entwicklungsprozess und definieren die Diagnostizierbarkeit (Diagnosability) eines Software-Systems als wichtige nicht-funktionale Eigenschaft. Anschließend analysieren wir eine JEE Anwendung mit dem Software-EKG unter der Verwendung von JMeter Lasttests und führen eine Hotspot-Analyse durch. Die gefundenen Probleme werden anschließend mit dem JProfiler analysiert und behoben.

**Zielpublikum:** Qualitätsverantwortliche, Projektleiter, Testverantwortliche und Entwickler

**Voraussetzungen:** Grundwissen über dynamische Analyse von Software-Systemen und Systemlandschaften, Kenntnisse über technische Software- und Rechnerarchitekturen

## Mi 2.1 · 11:30 - 12:15 Uhr

### Modellgetriebene Compliance in service-orientierten Architekturen

Compliance in SOAs heißt, Regulierungen, die für die SOA gelten, umzusetzen. Leider sind Regulierungen schwer zu formalisieren und Compliance wird daher oft nur fallweise umgesetzt. In diesem Vortrag wird ein systematischer Architekturansatz vorgestellt, der auf MDD und Architektursichten basiert und die Einbindung verschiedener Stakeholder in den Systementwurf sowie Code-Generierung unterstützt.

**Zielpublikum:** Architekten, Designer, Compliance Officer, Entwickler

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse SOA, MDD, Architekturen vorteilhaft | **Schwierigkeitsgrad:** Mittel

## Mi 2.2 · 11:30 - 12:15 Uhr

### Plattformübergreifende Datenintegration mit dem Open Data Protocol

Das Open Data Protocol kurz OData genannt, ist eine Spezifikation von Microsoft, welche ein Protokoll für die plattformübergreifende Integration von Daten definiert. OData basiert auf REST, JSON (JavaScript Object Notation) und AtomPub (Atom Publishing Protocol). Der Vortrag gibt eine Einführung in das Open Data Protocol und zeigt anhand von existierenden Anwendungen und Beispielen das Einsatzspektrum dieser Technologie auf.

**Zielpublikum:** Softwarearchitekten, Entwickler, technische Entscheider

**Voraussetzungen:** Grundkenntnisse REST, .NET Framework 3.5 / 4.0, Java | **Schwierigkeitsgrad:** Mittel

## Mi 3.1 · 12:25 - 13:25 Uhr

### Let It Crash

Es wird uns stets eingetrichtert, wir sollen jede Fehlersituation im Programm vorhersehen und abfangen. Doch Programme krachen immer noch. Warum? Weil sie nicht anders können. Lösung? Das „Let It Crash“ Prinzip. Es ermöglicht robustere Software zu schreiben. Der Vortrag orientiert sich an Designprinzipien und Best Practices, die u.a. von der Erlang-Welt stammen und sich auch auf andere Technologien übertragen lassen.

**Zielpublikum:** Entwickler und Architekten | **Schwierigkeitsgrad:** mittel

# Architekturtag

**Urs Gleim**

leitet bei der Corporate Technology der Siemens AG ein Team, das Softwarearchitekturen für Multicore-Systeme entwickelt und existierende Anwendungen parallelisiert.



**Mi 3.2 • 12:25 - 13:25 Uhr**

## Softwarearchitektur für Multicore-Systeme

Multicore-Prozessoren zwingen zum Umdenken in der Softwareentwicklung. Zukunftssichere Anwendungen müssen mit der Leistung der Prozessoren skalieren. Parallele Programmierung und neue Programmiermodelle helfen dabei. Doch was bedeutet das für die Softwarearchitektur? Der Vortrag beschreibt die Aspekte der Softwarearchitektur im Multicore-Zeitalter anhand von Beispielen aus der Praxis.

**Zielpublikum:** Softwarearchitekten, Entwickler

**Voraussetzungen:** Projekterfahrung in der Softwareentwicklung | **Schwierigkeitsgrad:** mittel

**Kai Tödter**

ist Software Engineer/Architekt im Global Technology Field "System Architecture and Platforms" der Siemens Corporate



Technology. Er hat mehr als 14 Jahre professionelle Java Erfahrung.

**Mi 4.1 • 14:25 – 15:25 Uhr**

## Google Web Toolkit: Live & Kicking

In dieser Session gibt Kai eine Einführung in das Google Web Toolkit (GWT). Die Session ist praxisorientiert (ohne Folien), mit Live-Hacking und Erklärung einer GWT-Anwendung in Eclipse. Themen: GWT Architektur, Entwickeln & Debuggen mit Eclipse, Aufbau des GUIs, Remote Procedure Calls, Internationalisierung, Browser History. Am Ende sollte jeder Teilnehmer einen Überblick über die Basis-Features des GWTs haben und mit GWT durchstarten können.

**Mi 4.2 • 14:25 – 15:25 Uhr**

## Karriere Chance: die Laufbahn eines IT Architekten

IBM hat weltweit eine IT Architekten Laufbahn seit 20 Jahren etabliert, bis hin zur Executive Ebene. Die Laufbahntwicklung ist gekoppelt an Zertifizierungen. Der Vortrag geht auf Beispiele zu Kriterien für die einzelnen Stufen der Laufbahn ein und stellt die zugrunde liegenden Prozesse und Kriterien des IT Architekt Zertifizierungsprogramms (ITAC) der Open Group vor, in dem heute viele Firmen ihre Mitarbeiter als IT Architekten zertifizieren lassen.

**Zielpublikum:** Manager, IT Architekten, Designer | **Voraussetzungen:** keine

**Mi 4.3 • 14:25 – 17:50 Uhr**

## Softwarequalität - you know it when you see it

In diesem Tutorial geht es darum wie Visualisierungstechniken angewendet werden können um aussagekräftige Informationen über die interne Qualität von Software zu präsentieren. Visualisierungen erlauben es uns Muster, Trends und Ausreißer zu erkennen. Sie erlauben es Qualität zu sehen. Die vorgestellten Werkzeuge und Techniken sind einfach anwendbar und helfen Teams bessere Software zu schreiben.

**Zielpublikum:** Software Entwickler, Architekten

**Voraussetzungen:** Kenntnisse in objekt-orientierter Entwicklung

**Schwierigkeitsgrad:** mittel

**Karin Dürmeyer**

ist IBM Distinguished Engineer (technische Executive Position) in der IBM seit 1996. Sie ist spezialisiert im Gebiet der Anwendungs-Entwicklung und der Integration von komplexen IT Lösungen.



**Erik Dörnenburg**

ist Head of Technology Europe bei ThoughtWorks. In Projekten hilft er Kunden bei Design und Implementierung von Enterprise Software, sowie bei der Optimierung agiler Praktiken.



**Eberhard Wolff**

ist Architecture & Technology Manager bei der adesso AG. Seine fachlichen Schwerpunkte sind Architekturen, Java, Spring und Cloud-Technologien.

**Mi 5.1 • 15:55 – 16:40 Uhr**

## Architekturen für die Cloud

Cloud-Anwendungen müssen ganz anderen Anforderungen in Bezug auf Skalierbarkeit und Dynamik gerecht werden. Das hat Auswirkungen auf die Architektur und wirft zahlreiche neue Fragen auf. Dieser Vortrag zeigt die konkreten Herausforderungen und wie man sie mit Hilfe aktueller Cloud-Technologien lösen kann. Dabei werden sowohl Architekturen für IaaS-Angebote wie Amazon betrachtet wie auch PaaS-Angebote wie Google AppEngine.

**Zielpublikum:** Entwickler, Architekten, technische Projektleitung**Voraussetzungen:** Architektur-Grundkenntnisse | **Schwierigkeitsgrad:** mittel**Prof. Dr. Wilhelm Hasselbring**

leitet die Arbeitsgruppe Software Engineering an der Uni Kiel.

**Mi 5.2 • 15:55 – 16:40 Uhr**

## Architektur-Rekonstruktion durch dynamische Analyse

Die Rekonstruktion der Architektur existierender Softwaresysteme ist insbesondere zur Evolution und Adaption dieser Systeme hilfreich. Durch statische Analysen kann aus dem Programmtext Architekturinformation aus dem Programmcode extrahiert werden. Die dynamische Analyse ergänzt dies durch Profiling und kontinuierliches Monitoring, z.B. um intensiv oder nicht genutzte Komponenten zu entdecken.

**Zielpublikum:** Projektleiter, Entwickler | **Voraussetzungen:** Programmierkenntnisse sind hilfreich  
**Schwierigkeitsgrad:** Mittel**André van Hoorn**

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Software Engineering an der Uni Kiel.

**Mi 6.1 • 16:50 – 17:50 Uhr**

## NoSQL: Bestandsaufnahme, Integration und Architekturen / (NoSQL-) Datenbanken

NoSQL ist jetzt fast im vierten Jahr der Marktreife und konsolidiert sich. Seit 2010 ist die Marktdurchdringung und NoSQL as a Service explodiert. Der Vortrag startet mit einer Bestandsaufnahme und einem Blick auf das NoSQL Fundament. Spannend wird in den nächsten Jahren aber zu sehen sein, in welchen Architekturen NoSQL sich in die Unternehmens IT integriert und welche Herausforderungen es dabei zu meistern gilt.

**Zielpublikum:** Projektleiter, Entwickler | **Voraussetzungen:** Grundkenntnisse Datenbanken  
**Schwierigkeitsgrad:** Mittel

**Stefan Edlich**  
ist Professor für Softwaretechnik und Datenbanken. Neben vielen Veröffentlichungen ist er Autor von 11 IT Fachbüchern für Verlage wie z.B. O'Reilly, Apress, Spektrum / Elsevier, Hanser. Er betreibt das NoSQL Archiv und führt Veranstaltungen zum Thema NoSQL durch.

**Mi 6.2 • 16:50 – 17:50 Uhr**

## Architekturen Reviewen

Architekturreviews sind Qualitätssicherungsmaßnahmen, unterstützen Geschäftsentscheidungen und sind der erste Schritt fürs Re-Engineering. Professionelle Review Methoden gehören in den Werkzeugkasten eines Architekten, sind aber weder in den Lehrplänen von Informatikern, noch in einschlägigen Publikationen vertreten. Der Vortrag gibt einen Überblick über beschriebene und gewachsene Methoden: warum, wie, wann, welche Methoden eingesetzt werden sollen.

**Zielpublikum:** Software Architekten, Entwickler | **Voraussetzungen:** Erfahrungen beim Erstellen und Betreuen von Software Architekturen | **Schwierigkeitsgrad:** Mittel**Christa Schwanninger**

ist bei Siemens Drive Technologies für die Umsetzung von Product Line Engineering verantwortlich. Zuvor hat sie 14 Jahre für die Corporate Technology Entwicklungsprojekte in allen Sektoren betreut und Dutzende Reviews geleitet.





## Auf einen Blick

### Wann?

#### SEACON

Montag, 27. Juni 2011,  
Dienstag, 28. Juni 2011,  
Beginn: 8:30 Uhr

#### Architekturtag

Mittwoch, 29. Juni 2011,  
Beginn: 8:30 Uhr

### Wo?

Hotel Atlantic Kempinski Hamburg  
An der Alster 72-79  
20099 Hamburg  
Tel.: +49 (0) 40 28 88 0  
www.kempinski.atlantic.de

### Anreise?

5 Gehminuten vom HBF und der U-Bahn /  
Parkplätze auf Anfrage beim Hotel

### Übernachtung?

Begrenzte Zimmerkontingente  
bis 13. Mai 2011 verfügbar:

#### Atlantic Hotel

(bitte selbst buchen, Stichwort:  
SEACON; Zimmerpreis auf Anfrage)  
+49 (0) 40 / 28 88 - 818

#### ibis Hamburg Alster

(direkt gegenüber dem Atlantic Hotel)  
(bitte selbst buchen, Stichwort:  
SEACON; Zimmerpreis: 99 Euro/EZ)  
+49 (0) 40 / 248 29 - 0

### Fragen?

Svenja Löcher, SIGS DATACOM  
Tel.: +49 (0) 22 41 23 41 182  
svenja.loecher@sigs-datacom.de  
www.sea-con.de

### Anmeldung?

Nebenstehendes Anmeldeformular,  
ausfüllen und faxen an:  
+49 (0) 22 41 23 41 199 oder  
online unter www.sea-con.de

## 8 gute Gründe für die SEACON 2011...

### Die Konferenz von Profis für Profis

Der Fachbeirat setzt sich aus Kollegen mit langjähriger Praxiserfahrung zusammen und hat das Programmdesign maßgeblich geprägt.

### Volles Programm

**2 + 1\*** Konferenztage, 3 parallele Tracks, 52 Veranstaltungen und 42 qualifizierte Sprecher garantieren Wissensvermittlung und -transfer auf höchstem Niveau.

### Langeweile ade!

Die Seacon ist anders! Praxisorientierte Themen – innovative Vermittlung: Open Space, Fachvorträge, Glaskugel und Pecha Kucha. Alle Fragen haben ihren Platz und werden beantwortet. Die Seacon ist die frische Brise der Softwarekonferenzen!

### Early Bird bis zum 27. Mai 2011

Jetzt anmelden, Plätze sichern und bis zu 200,- Euro sparen.

### Neue Entwicklungen vor Ort erleben

Aus Trends werden Entwicklungen – aus Entwicklungen Produkte. 18 Aussteller sorgen für Transparenz in einem sich schnell verändernden Markt und bieten Möglichkeiten zum Austausch mit der Industrie.

### \*Zugabe 1: Nachspielzeit – der Architekturtag 2011

Die Seacon geht in die Verlängerung: Das zweitägige Konferenzprogramm wird um einen „Architekturtag“ verlängert. Unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Stal.

### Zugabe 2: Netzwerken und sparen

Alle Teilnehmer von SIGS DATACOM Veranstaltungen können die Alumni-Vorteile nutzen. Profitieren Sie von einem starken Netzwerk und den Alumni-Rabatten für weitere Konferenzen.

### Zugabe 3: Lesen und Bescheid wissen

Alle Besucher der Seacon erhalten ein Jahresabo der Fachzeitschriften JavaSPEKTRUM oder OBJEKTSpektrum kostenlos!

... ist auch 42!

## Für unsere Planung

Zeit	11:30 - 12:15	13:45 - 14:45	14:55 - 15:40	16:10 - 16:55	17:05 - 17:50	
Montag 27. Juni 2011	<input type="checkbox"/> Mo 1.1	<input type="checkbox"/> Mo 2.1	Open Space Arbeits- gruppen	<input type="checkbox"/> Mo 4.1	<input type="checkbox"/> Mo 5.1	
	<input type="checkbox"/> Mo 1.2	<input type="checkbox"/> Mo 2.2		<input type="checkbox"/> Mo 4.2	<input type="checkbox"/> Mo 5.2	
	<input type="checkbox"/> Mo 1.3	<input type="checkbox"/> Mo 2.3		<input type="checkbox"/> Mo 4.3	<input type="checkbox"/> Mo 5.3	
Zeit	9:00 - 9:45	9:55 - 10:55	11:25 - 12:10	14:50 - 15:35	16:05 - 16:50	17:00 - 17:45
Dienstag 28. Juni 2011	<input type="checkbox"/> Di 1.1	<input type="checkbox"/> Di 2.1	Open Space Arbeits- gruppen	<input type="checkbox"/> Di 4.1	<input type="checkbox"/> Di 5.1	<input type="checkbox"/> Di 6.1
	<input type="checkbox"/> Di 1.2	<input type="checkbox"/> Di 2.2		<input type="checkbox"/> Di 4.2	<input type="checkbox"/> Di 5.2	<input type="checkbox"/> Di 6.2
	<input type="checkbox"/> Di 1.3	<input type="checkbox"/> Di 2.3		<input type="checkbox"/> Di 4.3	<input type="checkbox"/> Di 5.3	<input type="checkbox"/> Di 6.3

## Architekturtag

Zeit	10:00 - 11:00	11:30 - 12:15	12:25 - 13:25	14:25 - 15:25	15:55 - 16:40	16:50 - 17:50
Mittwoch 29. Juni 2011	<input type="checkbox"/> Mi 1.1	<input type="checkbox"/> Mi 2.1	<input type="checkbox"/> Mi 3.1	<input type="checkbox"/> Mi 4.1	<input type="checkbox"/> Mi 5.1	<input type="checkbox"/> Mi 6.1
	<input type="checkbox"/> Mi 1.2	<input type="checkbox"/> Mi 2.2	<input type="checkbox"/> Mi 3.2	<input type="checkbox"/> Mi 4.2	<input type="checkbox"/> Mi 5.2	<input type="checkbox"/> Mi 6.2
	<input type="checkbox"/> Mi 1.3			<input type="checkbox"/> Mi 4.3		

## Preise

### EarlyBird-Preis: bis 27. Mai 2011

Paket	Alumni*	Non-Alumni
<input type="checkbox"/> 1 Tag	640 Euro	790 Euro
<input type="checkbox"/> 2 Tage	890 Euro	1.090 Euro
<input type="checkbox"/> 3 Tage	1.290 Euro	1.490 Euro

### Normalpreis: ab 28. Mai 2011

Paket	Alumni*	Non-Alumni
<input type="checkbox"/> 1 Tag	740 Euro	890 Euro
<input type="checkbox"/> 2 Tage	1.050 Euro	1.250 Euro
<input type="checkbox"/> 3 Tage	1.490 Euro	1.690 Euro

**\*Alumni-Vorteil** – Treue wird belohnt!  
Ein Alumni sind Sie, wenn Sie in der Vergangenheit bereits an Veranstaltungen von SIGS DATACOM teilgenommen haben. Der Alumni-Rabatt ist personenbezogen und nicht übertragbar.

Firma (mit Angabe der Rechtsform, z.B. AG, GmbH)

Abteilung

Name

Straße

PLZ Stadt

Land

Telefon

Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift

## Veranstalter

**SIGS DATACOM**  
FACHINFORMATIONEN FÜR IT-PROFESSIONALS

Lindlastr. 2 c  
53842 Troisdorf, Deutschland  
Tel.: +49 (0) 22 41 23 41 182  
Fax: +49 (0) 22 41 23 41 199  
svenja.loecher@sig-datacom.de  
www.sig-datacom.de

Alle Preise beinhalten den Zugang zu allen Kursen und Sonderveranstaltungen, die Kursunterlagen der gebuchten Tage auf einem USB-Stick, eine Konferenztsche, Mittagessen, Kaffeepausen und JS/OS-Abonnement sowie Teilnahme an der Welcome Reception.

Mit dieser Anmeldung akzeptiere ich die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der SIGS DATACOM GmbH. Die AGB für Konferenz- und Seminarteilnehmer habe ich vorab unter [www.sig-datacom.de](http://www.sig-datacom.de) gelesen.

Ich stimme zu, dass SIGS DATACOM mich per E-Mail über Veranstaltungen informieren darf sowie mich mit Fachinformationen und kostenfreien Artikeln aus den Fachzeitschriften BI-SPEKTRUM, OBJEKTSpektrum sowie JavaSPEKTRUM auf dem Laufenden halten darf.  
 Nein, das möchte ich nicht.

Darüber hinaus stimme ich zu, dass ich in unregelmäßigen Abständen über Produkte und Dienstleistungen von Partnerunternehmen der SIGS DATACOM GmbH per Email informiert werde.  
 Nein, das möchte ich nicht.

Mir ist bekannt, dass ich meine Einwilligung mit Wirkung für die Zukunft widerrufen kann. Dies kann ich sowohl elektronisch als auch per Brief an die SIGS DATACOM GmbH, Lindlaustraße 2 c, 53842 Troisdorf, [info@sig-datacom.de](mailto:info@sig-datacom.de) veranlassen.

ile Cloud SoftSkills Requirements BPM OSGi Security Agile  
irements BPM OSGi Security Agile Modelling SOA Testing  
curity Agile Modelling SOA Testing Architecture 42 Usabili  
A Testing Architecture 42 Usability Mobile Cloud SoftSkill  
? Usability Mobile Cloud SoftSkills Requirements BPM OSG  
d SoftSkills Requirements BPM OSGi Security Agile Modell  
BPM OSGi Security Agile Modelling SOA Testing Architect  
e Modelling SOA Testing Architecture 42 Usability Mobile

Agile Modelling SOA Testing /  
ing Architecture 42 Usability  
e 42 Usability Mobile Cloud S  
oud SoftSkills Requirements  
ments BPM OSGi Security Agil  
Agile Modelling SOA Testing /  
ing Architecture 42 Usability  
ity Mobile Cloud SoftSkills R  
s Requirements BPM OSGi Sec  
i Security Agile Modelling SO  
g SOA Testing Architecture 42  
ure 42 Usability Mobile Cloud  
oud SoftSkills Requirements  
ments BPM OSGi Security Agil  
Agile Modelling SOA Testing /  
ing Architecture 42 Usability

nents BPM OSGi Security Agil  
Agile Modelling 42 SOA Testi  
g Architecture Testing Usabili  
ure 42 Usability Mobile Cloud  
Cloud SoftSkills Requirement  
ments BPM OSGi Security Agil  
Agile Modelling SOA Testing  
ng Architecture 42 Usability  
ty Mobile Cloud SoftSkills Re  
s Requirements BPM OSGi Se  
i Security Agile Modelling SO  
ing SOA Testing Architecture  
ure 42 Usability Mobile Cloud  
Cloud SoftSkills Requirement  
ments BPM OSGi Security Agil  
Agile Modelling SOA Testing

Bastelvorlage: **Himmel & Hölle**  
Erst faxen, dann basteln!

Aussteller:



Mediasponsoren:



requirements BPM OSGi Security Agile Modelling SOA Testi  
curity Agile Modelling SOA Testing Architecture 42 Usabili  
A Testing Architecture 42 Usability Mobile Cloud SoftSkill  
? Usability Mobile Cloud SoftSkills Requirements BPM OSG  
d SoftSkills Requirements BPM OSGi Security Agile Modell  
BPM OSGi Security Agile Modelling SOA Testing Architect  
e SOA Modelling Testing Architecture 42 Usability Mobile  
Architecture 42 Usability Mobile Cloud SoftSkills Requir